

8 MINDMAPPING-APPS

Ordnen Sie Ihre Gedanken

Mindmaps funktionieren wie virtuelle Whiteboards, mit denen man Ideen in einem gemeinsamen Brainstorming visuell erfasst, anschließend ordnet und für ein besseres Verständnis priorisiert.

Die Wikipedia definiert Mindmapping als eine von Tony Buzan geprägte kognitive Technik, die man unter anderem zum Erschließen und visuellen Darstellen eines Themengebiets nutzen kann. Hierbei soll das Prinzip der Assoziation helfen, Gedanken frei zu entfalten und die Fähigkeit des Gehirns zur Kategorienbildung zu nutzen.

Eine Mindmap kann man sich als eine strukturierte Gedankenlandkarte auf einem Blatt Papier im Querformat vorstellen, auf dem die Ideen in Form von beschrifteten Baumdiagrammen festgehalten werden. Die Grundidee, also das Ausgangsthema, wird hierbei im Mittelpunkt angezeigt. Die wichtigsten Ideen werden kreisförmig um die Grundidee herum angeordnet. Diese nennt man Zweige, die wiederum mit einer Beschreibung oder einem Bild versehen werden. Nachgeordnete Themen werden als Unterzweige dem jeweiligen Hauptzweig zugewiesen. Die Zweige selbst werden mit Knoten miteinander verbunden. An die Zweige kann man auch Notizen, Anhänge, Links oder Bilder anhängen.

HINTERGRUND

So haben wir getestet

Wir haben uns die Mac-Anwendungen auf einem MacBook Pro (Retina, 15 Zoll, Ende 2013) unter El Capitan Version 10.11.3 und die iOS-App auf einem iPad Air unter iOS 9.2 angeschaut.

Im ersten Testdurchgang haben wir den Bedienungskomfort beurteilt. Dazu gehört, wie einfach die Anwendungen zu bedienen sind und welche Hilfestellungen dem Anwender in Form von Handbüchern oder FAQs gewährt werden. Das Ergebnis beeinflusst die Endnote mit 30 Prozent.

Im zweiten Testdurchgang haben wir die Ausstattung mit einer Gewichtung von 20 Prozent in die Endnote einfließen lassen. Im Vordergrund steht hierbei die Vielfalt an Verzweigungen oder Ansichtsoptionen sowie zusätzliche

Features wie Kalenderanbindungen oder iCloud-Unterstützung.

Die dritte Testdisziplin bewertet, wie einfach und intuitiv man eine Mindmap ohne großes Studium der Handbücher erstellt. Hierfür haben wir die Urlaubsvorbereitung in Form einer Mindmap simuliert. Das Ergebnis dieser praktischen Übung fließt mit 30 Prozent in die Endnote ein.

Mit einer Gewichtung von 20 Prozent bewerten wir im vierten Testdurchgang die Exportoptionen. Ein wichtiger Punkt nach Erstellung einer Mindmap ist, was mit der fertigen Mindmap passieren soll. Gegebenenfalls möchte man die Ideensammlung in Word oder PowerPoint weiterbearbeiten oder lediglich als PDF archivieren.

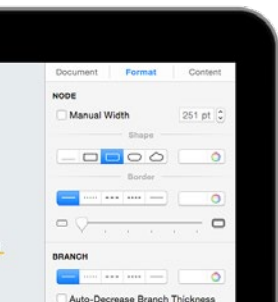


Anwendungsvielfalt

Mindmaps kann man in unterschiedlichen Bereichen einsetzen. Der klassische Einsatzbereich ist jedoch nach wie vor das Sammeln von Ideen in einem Brainstorming, indem man vielerlei Assoziationen rund um das Kernthema sammelt und per Drag & Drop entsprechend gliedert. Aber auch für die Planung und Organisation von Events sind Mindmaps prädestiniert. Alle wichtigen Themenbereiche wie Budget, Verpflegung, Technik oder Einladungen kann man übersichtlich zusammenfassen und jederzeit ergänzen. Wer schon einmal einen Vortrag oder eine Rede vorbereiten musste, kann mit einer Mindmap das Redegerüst strukturieren. Man behält den roten Faden, ohne abzulesen, zudem vergisst man keine wichtigen Aspekte. Mit einer Mindmap kann man ebenso eine Gliederung für Fachartikel oder Bücher erstellen, um eine schlüssige Reihenfolge und eine Gliederungsebene zu erhalten. Ein weiterer möglicher Einsatzzweck für Mindmaps ist die Prüfungsvorbereitung. Durch eine systematische und wiederholte Beschäftigung mit der Wiedergabe wird der gelernte Stoff gefestigt. Zudem kann man in einer Prüfungssituation den gelernten Stoff in Gedanken durchgehen, weil man sich die Mindmap beim Lernen fotografisch einprägt.

Digitale Mindmaps

Viele Fans des Mindmappings schwören auf die althergebrachte Urform der Methode, bei der man ein weißes Stück Papier im Querformat vor sich hinlegt und mit einem Stift die Verzweigungen oder Beschriftungen einfügt. Der Vorteil liegt auf der Hand. Man kann jederzeit und überall mit überschau-



Links: Mindmaps dienen der Strukturierung von Ideen und teils weit verzweigten Gedankengängen.

Unten: Ideen kommen einem überall. Gut, wenn das Tool der Wahl auch mobil funktioniert.



barem Aufwand seine Ideen auf einem Stück Papier festhalten. Die Nachteile überwiegen jedoch in der Regel. Man kann nicht so ohne weiteres Äste und Verzweigungen hin- und herschieben. Für umfangreiche Korrekturen oder generelle Überarbeitungen muss man die Mindmap von neuem erstellen. Darüber hinaus sind die Möglichkeiten für eine Teamarbeit nur gegeben, wenn sich alle in einem Raum befinden. Möchte man das Arbeitsergebnis weiterleiten, muss man das Papier zunächst einscannen und dann per E-Mail weiterleiten. Allerdings kann man den Scan nicht weiterbearbeiten. Weiteres Manko: Per Hand erstellte Mindmaps sehen in den wenigsten Fällen perfekt und lesbar aus, so dass man handgemalte Mindmaps so gut wie gar nicht für Präsentationszwecke einsetzen wird. Von daher überwiegen eindeutig die Vorteile von Mindmapping-Programmen, die man in allen denkbaren Preisklassen mit unterschiedlichem Ausstattungsumfang erhält.

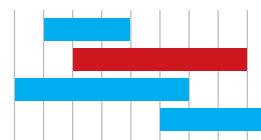
Erster Test: Bedienung

MindManager geht in dieser Teildisziplin als Sieger vom Platz. Das Programm verfügt nicht nur über eine lokalisierte Benutzeroberfläche, sondern auch über viele weitere Hilfestellungen wie eine lokalisierte Webseite oder ein deutschsprachiges Kurzhandbuch. Punktabzüge gibt es allerdings für die integrierte Online-Hilfe, die nur Englisch unterstützt. Angesichts des knackigen Kaufpreises von rund 415 Euro verwundert die an manchen Stellen mangelhafte Lokalisierung der Benutzeroberfläche. Beispielsweise sind die Begriffe in der Bibliothek nicht konsequent übersetzt worden. Das Programm

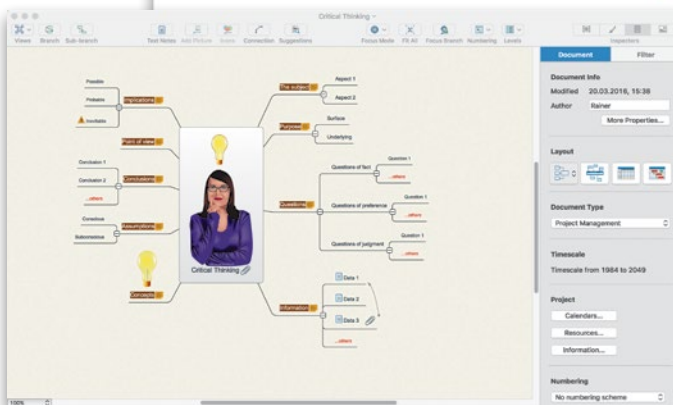
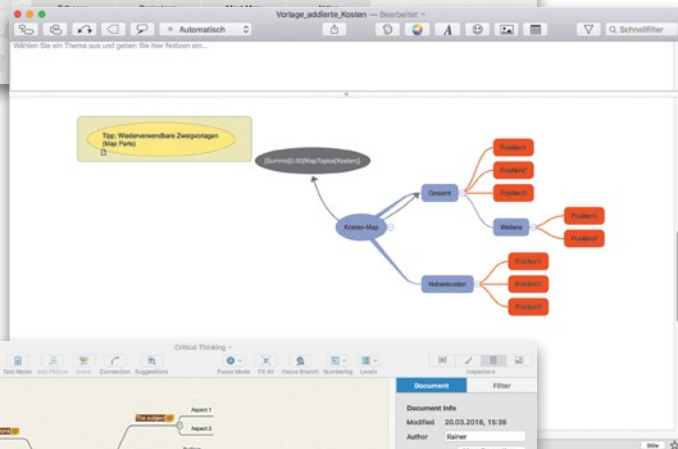
lässt sich einfach und schnell erlernen. Die Einträge in der Menüleiste sind sinnvoll strukturiert, wichtige Funktionen erreicht man auch direkt in der Kopfleiste des Arbeitsfensters. Einen soliden zweiten Platz in dieser Kategorie erreicht MindView 6. Das Programm bietet zahlreiche Hilfestellungen an, die wie die Webseite, die Wissensdatenbank oder das Handbuch lokalisiert vorliegen. Die englische Benutzeroberfläche führt jedoch zu Punktabzügen. Die Menüeinträge sind jedoch sinnvoll gegliedert, auch die Einarbeitung in das Programm geht relativ schnell vonstatten. NovaMind und iMindMap bieten beide eine lokalisierte Benutzeroberfläche an. Die weiteren Support-Leistungen sind jedoch deutlich spartanischer und werden nur in Englisch angeboten. Beiden Anwendungen muss man jedoch zugute halten, dass man sich relativ schnell und unkompliziert in die Bedienung einarbeiten kann. Einen ebenfalls guten Eindruck hinsichtlich Benutzeroberfläche und Einarbeitung hinterlassen sowohl die Mac- als auch die iOS-Version von MindNode. Umso bedauerlicher ist es, dass der in Österreich beheimatete ▶

Gantt-Diagramme

Gantt-Diagramme (benannt nach dem Unternehmensberater Henry L. Gantt) werden im Projektmanagement dazu genutzt, zeitliche Abfolgen von Aufgaben grafisch darzustellen. Wir alle kennen dies aus der Monatsansicht der Kalender-App bei ganztägigen Terminen.

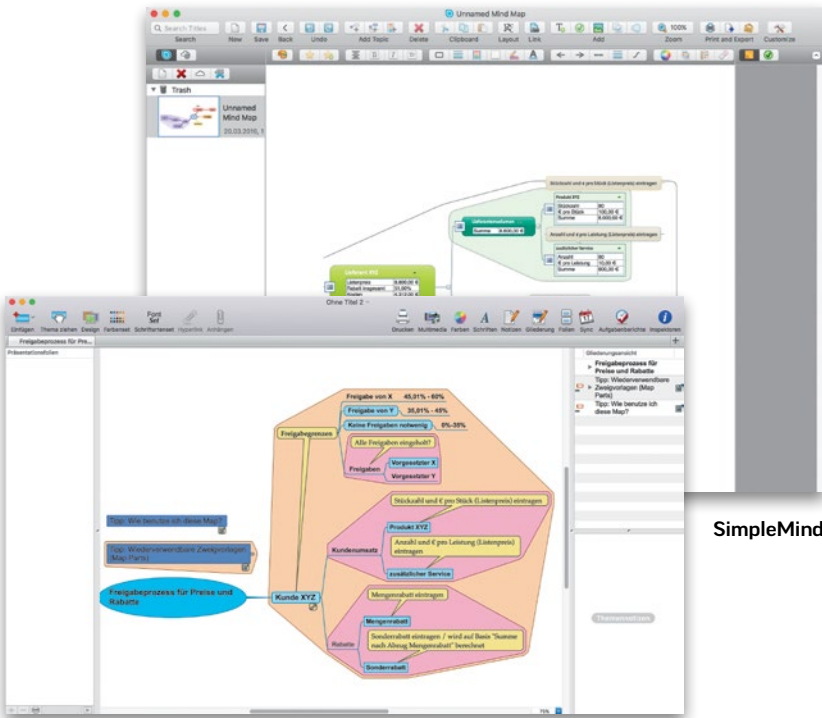


iMindMap



MindView

iThoughtsX



SimpleMind

NovaMind

Unternehmensbereich anvisiert. Das Programm eignet sich nicht nur zum Brainstorming, sondern auch zum Organisieren und visuellen Präsentieren von Ideen. Man kann zudem auf verschiedene Ansichten einschließlich Gantt-Diagrammen und Zeitleisten umschalten. Praktisch: Mit der Pack-and-Go-Funktion kann man MindView-Dokumente per E-Mail versenden oder archivieren. Wenn ein E-Mail-Empfänger keine MindView-Version besitzt, kann er die MindMaps mit dem kostenlosen MindView Viewer öffnen. Einen überzeugenden Eindruck hinterlassen auch iMindMap 9, Mindmanager und NovaMind. Alle drei Programme verfügen über einen ausgezeichneten Leistungsumfang, der sich nur marginal voneinander unterscheidet. Zielgruppe ist der professionelle Anwender, der mit unterschiedlichen Ansichten arbeiten möchte und die Möglichkeit zum Verknüpfen von Kalendereinträgen oder Aufgaben benötigt. Auf den nachfolgenden vier Plätzen folgen MindNode 2, MindNode iPad, iThoughtsX und SimpleMind, die sich vorrangig auf die Funktionen fokussieren, die ein Mindmapping-Programm eigentlich ausmachen. Nämlich das unkomplizierte Sammeln von Ideen im Rahmen eines Brainstormings. Für den Hausgebrauch oder einfachen geschäftlichen Einsatz reicht der Funktionsumfang aller vier Anwendungen aus, die man außerdem zu einem fairen Preis erhält. MindNode 2 ist hierbei primus inter pares, weil es optisch die wesentlich schöneren Mindmaps erstellt. Diese kann man über die iCloud mit allen MindNode-Apps synchronisieren. Der Hersteller bietet MindNode auch für die Apple Watch an. iThoughtsX gefällt unter anderem durch über 100 vordefinierte Symbole, 90 Clipart-Bilder, 10 integrierte Map-Stile und 35 Hintergrundbilder. SimpleMind wiederum verfügt über einen ausreichenden Funktionsumfang, erhascht aber dadurch keine große Aufmerksamkeit.

Hersteller die deutsche Sprache bei den Hilfestellungen vehement vernachlässigt. Man scheint die beiden Anwendungen primär im internationalen Raum platzieren zu wollen. iThoughtsX ist einfach zu erlernen, bietet aber kaum Support. SimpleMind erhält Punktabzüge für die überfrachtete Kopfzeile des Arbeitsfensters.

Zweiter Test: Ausstattung

Einen hervorragenden Leistungsumfang bietet MindView 6, das als Zielgruppe eindeutig den



iMindMap 9 Ultimate



iThoughtsX



Mindmanager



Mind Node 2



MindNode

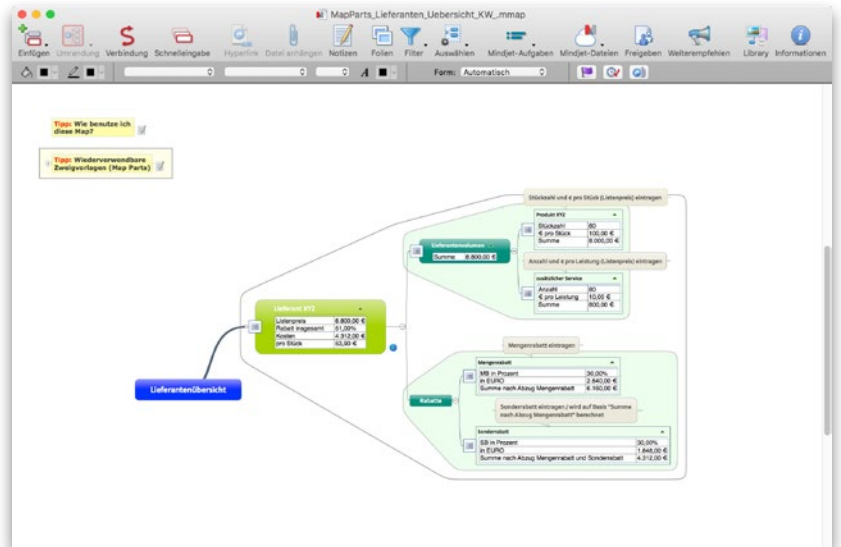


MindView 6

	iMindMap 9 Ultimate	iThoughtsX	Mindmanager	Mind Node 2	MindNode	MindView 6
Version	9.0.2	3.11	10.3.0637	2.2.2003	4.2.2003	6.0.3
Entwickler	ThinkBuzan	toketaWare	MindJet	IdeasOnCanvas	IdeasOnCanvas	MatchWare
Preis	188,41 Euro	49,99 Euro	415,31 Euro	29,99 Euro	9,99 Euro	349 Euro
System	OS X 10.7	OS X 10.6.6	OS X 10.6	OS X 10.6.6	iOS 8	OS X 10.8
Bedienung (30%)	3,0	4,0	2,0	3,5	3,5	2,5
Ausstattung (20%)	2,5	3,5	2,0	3,0	4,0	1,5
Praxis (30%)	3,5	3,5	1,5	2,5	3,0	3,5
Export (20%)	2,5	4,0	2,0	3,0	3,0	1,5
Endnote	3,0	3,8	1,9	3,0	3,4	2,4

Dritter Test: Praxistauglichkeit

Der dritte Testdurchgang steht ganz im Zeichen einer praktischen Übung. Wir überprüfen, wie einfach, schnell und selbsterklärend man eine Mindmap für eine Urlaubsvorbereitung erstellt, ohne Handbücher oder andere Hilfestellungen zu bemühen. In dieser Disziplin geht MindManager als Testsieger über die Ziellinie. Für das Programm spricht zum einen die lokalisierte Benutzeroberfläche, die Einarbeitung und Orientierung erheblich erleichtert. Zum anderen trägt die gut strukturierte Kopfleiste des Arbeitsfensters dazu bei, alle erforderlichen Basisfunktionen intuitiv zu erkennen und einzusetzen. Die linke Hälfte der Kopfleiste enthält Auswahllisten zur Erstellung von neuen Zweigen, zur Umrandung von Themenfeldern oder zur Verbindung von einzelnen Zweigen. Praktisch: In der Schnelleingabe sammelt man zunächst alle Themen oder Stichwörter, die man dann nacheinander in das Arbeitsfenster an das Hauptthema oder an Seitenzweige hängt. Auch NovaMind besteht diesen Testparcours mit Bravour. Neben der lokalisierten Benutzeroberfläche trägt die ebenfalls sinnvoll gegliederte Kopfleiste des Arbeitsfensters dazu bei, schnell ein erstes Erfolgserlebnis zu erzielen. Zusätzlich zur Auswahlliste von neuen Themen oder Unterthemen bietet NovaMind in der Kopfleiste ein Auswahlset für Farben und Designs an. Mit einem wirklich piffigen Feature punktet MindNode 2. Fährt man mit der Maus über einen Zweig, blendet das Programm rechts ein Pluszeichen ein. Klickt man auf das Pluszeichen, wird ein neuer Seitenzweig erzeugt, den man sofort über die Tastatur beschriften kann. Eine grundsätzlich vergleichbare Eingabemethode bietet auch die iOS-App von MindNode auf dem iPad an. Allerdings hängt der Eingabeerfolg in der Tat ganz wesentlich davon ab, wie geschickt man mit



MindManager geht als Sieger dieses Vergleichstests hervor, richtet sich aber wegen des hohen Preises vor allem an Unternehmen.

seinen Fingern das iPad bedient. Mit den übrigen vier Anwendungen absolviert man den Praxistest ebenfalls problemlos, allerdings fehlt es allen etwas an intuitiven Elementen, das heißt, der Arbeitsfluss wird hin und wieder gehemmt, weil sich der nächste Arbeitsschritt nicht immer von alleine ergibt.

Vierter Test: Daten-Export

Ein entscheidender Gesichtspunkt bei Mindmapping-Programmen ist, was hinterher mit der fertigen Mindmap geschehen soll. Hier liegt es nahe, die Mindmap in eine Office-Anwendung zu exportieren, um sie von dort weiterbearbeiten zu können. In dieser Testdisziplin geht MindView 6 mit leichtem Vorsprung vor MindManager über die Zielgerade. Zahlreiche hervorragende Exportvorlagen für Word und PowerPoint ermöglichen ein professionelles Konvertieren der Mindmap in aussagefähige Präsentationen. Darüber hinaus kann MindView 6 auch Mindmaps für das Projektmanagement exportieren, indem man die Mindmap in das integrierte Gantt-Diagramm, eine Zeitleiste oder nach Microsoft Project überführt. MindManager beherrscht auch das Projektmanagement. Man kann konkrete Projektpläne erstellen, indem man Ziele definiert, Probleme priorisiert, Beiträge der Projektbeteiligten erfasst und Anforderungen überprüft. iMindMap 9 und NovaMind hinterlassen hinsichtlich ihrer Exportmöglichkeiten einen in etwa gleich starken Eindruck. iMindMap 9 beherrscht alle erforderlichen Office-Formate wie Word und PowerPoint. Man kann zudem eine gezippte Datei mit der Mindmap und angehängten Dateien erstellen. NovaMind unterstützt ebenfalls direkt alle Office-Formate wie Word, PowerPoint und Project. Die fertige Mindmap kann man ferner in verschiedenen Grafikformaten wie PNG, JPEG, TIFF oder GIF sowie als PDF-Dokument abspeichern. Solide, aber völlig ausreichende Exportmöglichkeiten bieten MindNode 2, MindNode iPad und SimpleMind, wobei sich die beiden MindNode-Apps auf Grund der übersichtlicheren Auswahl besser behaupten. Letztplatzierte ist iThoughtsX. Die Anwendung unterstützt die üblichen Standard-Formate, versteckt diese jedoch etwas ungeschickt in der Kopfleiste. ◀

TESTSIEGER

MindManager

Der Testsieg geht nach Punkten an MindManager. Die Mac-Anwendung überzeugt mit einem hervorragenden Leistungsumfang und einer logisch strukturierten Benutzeroberfläche. Mit rund 415 Euro ist MindManager allerdings alles andere als ein Schnäppchen und von daher eher für den geschäftlichen Einsatzzweck prädestiniert. Das trifft auch auf die beiden Zweitplatzierten MindView 6 und NovaMind zu, die ebenfalls einen überzeugenden Eindruck hinterlassen. Während MindView 6 etwas besser ausgestattet ist, kann NovaMind durch ein intuitiveres Bedienungskonzept glänzen.

Wer allerdings nicht gewillt ist, mehr als 100 Euro in ein Mindmapping-Programm zu investieren, sollte einen Blick auf den Preis-Leistungs-Sieger MindNode 2 werfen. Die Anwendung gefällt durch einen soliden Leistungsumfang und gutes Bedienungskonzept. Die Ausstattung reicht für den Hausgebrauch völlig aus, wenn man nur hin und wieder mal eine Mindmap ohne besonderes Anforderungsprofil erstellt.



NovaMind

5.6.2009

NovaMind
Software

349 US-Dollar

OS X 10.7

3,0

2,0

2,0

2,5

2,4



SimpleMind

1.12.2001

ModelMaker Tools

28,55 Euro

OS X 10.6

4,5

4,0

3,5

3,5

3,9